

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 28 (1749)

Artikel: Allmanach auf das Jahr nach der gnadenreichen Geburt Jesu Christi
1749
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allmanach auf das Jahr nach der **INA**- denreichen Geburt **Jesu Christi**

1 7 4 9.

Von Erschaffung der Welt zehlt man **1698.** Von der Sünd-Fluth **4042.**
 Von Anfang der löbl. Erdgnostschafft **434.** Von Einführung des Alten Ca-
 lenders **1784.** Des neuen Gregorianischen **167.** Des Regens-
 spurgischen **50.** Jahr.
 Der Julianische Periodus oder die Stammzahl ist **6462.** Hiercus kommt die
 Goldene Zahl **2.** Der Sonnen-Circkel **22.** Der Römer Zinszahl **12.** Die
 Epactæ im Alten Calender **22.** Im Neuen **11.** Der Sonntags-
 Buchstab im Alten Calender **A.** Im Neuen **E.**
 Ist ein gemein Jahr von **365.** Tagen.

Erklärung der Calender = Zeichen.

Die 12. himmlische Zeichen						
Widder		Sonn			Nachmittag	N.
Stier		Venus			Nabe bey der Erden.	Perig.
Zwilling		Mercurius			Welt von der Erden.	Apog.
Krebs		Mond			Rechtläuffig.	Dir.
Löw		Die Aspecten.			Ruckgängig.	Retr.
Jungfrau		Zusammenkunft			Im 2. Lehen Calender.	
Waag		Gegenschein			Ein schwarzes Creuzlein	
Scorpion		Gedritterschein			bedeutet einen Fevertag, da man	
Schüz		Gevierterschein			vor und nach dem Gottes-Dienst	
Steinbock		Gesechsterschein			Saumen und tragen darf.	
Wassermann		Drachenhaupt			Ein rothes Creuzlein be-	
Fisch		Drachenschwanz			deutet einen Fevertag, da das	
		Erweichungen.			Saumen und Tragen verboten	
		Gut Ueberlassen			ist.	
Die 7. Planeten.		Mittelmäßig			Zwey rothe Creuzlein	
Der Neumond		Gut Schreppen			bedeuten einen gar hohen Fests	
Das erste Viertel		Gut Purgiren			und Fevertag.	
Der Vollmond		Gut Saen			Die bedeuten einen gebot-	
Das letzte Viertel		Haar abschneiden			tenen Fasttag, u. Anfangs ein ro-	
Über sich gehender Mond		Donner, Blik			ther Buchstab ein halber Fevert-	
Unter sich gehender Mond		Buchstaben.			tag. NB. So oft ein rothes oder	
Saturnus		Uhr		U.	schwarzes Creuzlein stehet, ist	
Jupiter		Minuten		M.	das Führen auf Wagen oder	
Mars		Vormittag		V.	Schlitten allemahl verboten.	

*
* *
* * *

**Fortsetzung und Beschreibung
der Weisen aus Morgenland.**

Die Weisen oder Magi aus Persia haben drey Gaben dem Kindlein Jesu geopfert, nemlich Gold, Weynrauch und Myrrhen.

1) Weilen das Gold im Reich Arabia über die Massen sehr edel und köstlich gewesen, darum es auch wohl gläublich ist, daß die Weisen kein gemein oder geringes Gold, das ihnen zusamt dem Weynrauch und Myrrhen aus Arabia seye zugeführet worden, welches sie mit ihnen genommen, und dem Kindlein Jesu geschencket haben; Und also ist die Prophezeihung des 72. Ps. auch leiblicher Weise erfüllet worden, darinnen wir lesen: Er wird leben und man wird ihm vom Gold aus dem Reich Arabia geben, und man wird immerdar für ihn hätten, täglich wird man ihn loben.

2) Weynrauch ist auch sehr köstlich, edel und ein wohl-riechender Gummi, der insonderheit bey der Stadt Saba im Reich Arabia aus einem Baumlein fleußt, solches geschiehet zwey mahl des Jahrs, im Frühling oder Lenzen ist er roth, und im Sommer weiß; Dieser Gummi wird darnach zimlich dicke, und wenn er angezündet wird, gibt es gar ein heilsamen, süßen und lieblichen Geruch, darum er stäts im Tempel Gottes ist gebraucht

NB. Die Jahrmärckte sind nach dem neuen Calender und also eingerichtet, daß ein jeder alle Märckt recht auf den Tag, wenn solche gehalten werden, ordentlich verzeichnet finden wird. Wo aber A. E. steht, bedeutet es nach dem Alten Calender.

Jahrmärckte.

	Tag. L.	St. m.	Tag.
Appenzell, den 6.	8	35	1
Bern, diensttag n. dem XX. Tag.	8	37	2
Cassel, auf H. 3. König.	8	39	3
Erlach, Rapperschweil, den 31.	8	41	4
Flichbach, auf H. 3. König.	8	43	5
Frenstadt, den 15.	8	45	6
Frenburg in Uchtland, H. drey König Abend.	8	47	7
Glang, den 1. Dienstag a. E.	8	49	8
Küblis, den 1. Frest. im Jenner, ist ein Viehmarckt.	8	51	9
Lohr, auf H. 3. König.	8	53	10
Lucern, den 11.	8	56	11
Mevenberg, auf Pauli Befehr.	8	59	12
Nördlingen, den 15.	9	1	13
Mürnberg, hält die Meß aufs Neu-Jahr.	9	3	14
Olten, montag vor Liechtmeß.	9	5	15
Peterlingen, am 1. mittwoch.	9	8	16
Rapperschweil, mittwoch vor Liechtmeß.	9	11	17
Rheinfelden, donstag vor Liechtmeß.	9	13	18
Schweiz, montag vor Liechtmeß.	9	15	19
Solothurn, den 8.	9	18	20
Seckingen, am XX. Tag.	9	21	21
Seewies, bey der Schmidten, den 25. a. E. ein Viehmarckt.	9	25	22
Sursee, mont. nach H. 3. König.	9	27	23
Sempach, den 2.	9	30	24
Untersee, den letzten mittwoch.	9	33	25
Uznach, den 17.	9	36	26
Weil, diensttag nach Liechtmeß.	9	39	27
Winterthur, donst vor Liechtm.	9	42	28
Zoffingen, auf H. 3. König.	9	45	29
	9	48	30
	9	52	31

Ornung hat 28. Tag.

Die Sonne tritt nunmehr mit schönem Glanz herein; Laß du o Herr dein Licht uns aufs neu kräftig seyn.

braucht worden. Man hat sonst auch wohl im heiligen Lande bey der Stadt Libna und auf dem Berg Libanon Wehrauch gefunden, welcher Berg davon den Namen Lebona bekommen hat.

3) Myrrhen ist auch ein edles Gewächs des Landes Arabia, und wird sein Blümlein 7. und ein halben Schuh hoch, dornicht, hart und gewunden, wenn man die Rinden daran aufschneidet, so fleußt ein bitter Gummi daraus, und so die Todten-Cörper damit gesalbet werden, verwesen sie nicht balde. Es ist noch anzumercken, daß die 3. Gattung der Gaben eine schöne Bedeutung gehabt haben: nehmlich

Das Gold bedeutet einen König fein, der soll edel und reiche seyn.

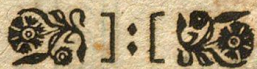
Wehrauch bedeutet das Priester-Amt, und die Myrrhen er werde zum Todt verdammt.

Wie lange die Persischen Magi zu Bethlehem geblieben seyen?

Solches zeigt der Ev. Matthäus nicht an; Sie haben aber nicht lange daselbst können verharren, sonst hätte sie Herodes baldigst gen Jerusalem fordern lassen, und von ihnen den eigentlichen Bericht erkundigen wollen, wo und in welchem Hause der neu-gebohrne König der Juden anzutreffen wäre. Aber Gott leitete es anders, und befahl denen Weisen im Traum, daß sie sollen durch einen andern Weg wieder in ihr Land kehren. Und dem Joseph befahl Gott: er soll mit dem Kindlein und der Maria in Egypten fliehen, denn es seye vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen.

Was es für ein Weg gewesen/ den Joseph

	Tag. L.	St. m.	W. S.
Arberg, mittwoch vor Peter, Stuhlfeyer.			
Altkirch, donstag nach der alten Fasnacht.	9	59	1
Aräu, den letzten mittwochen.	10	0	2
Unbonne, den 1. mittwoch.	10	4	3
Bern, dienstag nach Herren Fasnacht.	10	8	4
Bremgarten, auf Uschermittwoch.	10	12	5
Bischoffzell, donst. vor Fasnacht.	10	15	6
Brugg, den 2. dienstag.	10	18	7
Bülach, auf Matthias	10	21	8
Glesen, 1. montagnach Invoca	10	24	9
Diessenhofen, montag nach Liechtmeß.	10	27	10
Genß, den letzten mittwoch.	10	31	11
Hauptweil, mont. nach Liechtm.	10	34	12
Herisau, Freytag nach Liechtmeß alt. Cal.	10	37	13
Jlang in Dündten, den 1. dienstag alten Cal.	10	41	14
Küblis, den 1. Freyt. a. Cal. ist ein Viehmarckt.	10	44	15
Kangenau, den letzten mittwoch.	10	47	16
Kaussen, auf Valentin.	10	51	17
Kensburg, donst. vor Fasnacht.	10	55	18
Liechtensteig, den 1. montag nach Liechtmeß.	10	57	19
Lofanna, den 2. donstag.	11	1	20
Lucern, 8. Tag vor Fasnacht.	11	4	21
Murten, montag nach der alten Fasnacht.	11	8	22
Neuenburg, den 3.	11	21	23
Seewies bey der Schmidten, den 20. alt. Calenders, ist ein Viehmarckt.	11	16	24
Schaffhausen, dienstag nach Invocavit.	11	19	25
Solothurn, dienst. nach der alten Fasnacht.	11	23	26
Thun, samstag vor Invocavit.	11	26	27
Weinselden, mitw. vor Fasnacht.	11	29	28
Zofingen, am Uschermittwoch.			



Mers hat 31. Tag.

Laß mich o Herr in dieser Zeit den wahren Saamen sayen,
Auf daß die Frucht die hervor kommt, mich dort recht mög erfreuen.

Joseph und Maria mit dem Kindlein Jesu gegangen seyn?

So viel aber den Weg und die Strasse belangen thut, die hinab führet in Egypten, haben Joseph und Maria mit dem Kindlein Jesu, anfänglich ihren Weg nehmen müssen auf ungebahnter Strassen, durch das rauhe Gebürge und Gehölze, des Stammes Juda, damit ihnen niemand nachforschen möchte, als sonst gewislich geschehen wäre, wenn sie auf rechter gewöhnlichen Landstrassen geblieben wären. Darnach sind sie durch die Wüsten Edom in das steinige Arabia gekommen, welches Land zwischen Juda und Egypten gelegen, und zum größten Theil ganz unfruchtbar, sandicht, felsicht und bergicht ist, ja auch grosser Mangel des Wassers darinn, und dazu sehr heiß; denn zu Sommerszeiten, wenn wir den längsten Tag haben, stehet die Sonne nur 6. Grad von ihrem Haupte, also daß sie ihnen schier gerad über den Kopf stehet, darum muß sie daselbst sehr heiß scheinen. Aber Gott hat es also geschickt, daß diese Flucht des Kindleins Jesu, kurz noch mitten im Winter im Jenner geschehen soll, zu welcher Zeit die Luft an selbigem Ort fein temperirt und mittelmäßig ist, und daher das Kindlein Jesu samt der Mutter von wegen der Hitze nicht müßten Noth leiden. Aber das sind auch solche grosse sandichte Wüsten in diesem Lande, wie Sebastian Münster anzeigt, daß der Wind Hauffen Sandes wie Berge aufwirfft, und was darunter begriffen wird, das muß unter dem Sande ersticken, darum man auch keine gewisse Strassen in dieser Wüsten haben kan, weil der Wind durch den

Appenzell, mittwoch nach Mitfasten.
Arbon, mittwoch vor Palmtag.
Bosen, auf Mitfasten.
Brensach, Dienstag nach Lätare.
Burgdorf, den 1. mittwoch.
Colmar, auf Fronfasten.
Darmstadt, auf Mar. Verkünd.
Elgg, auf Gregori.
Frankfurt, auf Quasimodog.
Horgen, den 1. Donst.
Jank, den 1. dienst. alt. Calend.
Küblis, den 1. Frentag, alten Calend. ein Viehmarkt.
Mümpelgard, Samstag vor Lätare.
Neu Brensach, auf Joseph.
Neuburg am Rhein, auf Mitfasten.
Nürenberg, hält Mers, Frentag auf Ostern.
Peterlingen, donnerstag nach Ostern.
Regensburg, auf Gregori.
Reichensee, auf Gertrud.
Sanen, Frentag vor Palmtag.
Seewiez bey der Schmidten, den 20. alt. Cal. ein Viehmarkt.
Seckingen, den 6ten.
Schweiz, den 17.
Sollothurn, Dienstag nach Mitfasten und Osterdienstag.
Wilmrigen, den 21.
Untersee, den 1. mittwoch.
Uri, Donnerstag vor Ostern.
Willisau, montag vor Fridolin.
Yerdon, Dienstag nach Palmtag.
Zell am Untersee, den 18.

Tag. L.
St. m.

Tag.

11	33	1
11	36	2
11	40	3
11	44	4
11	47	5
11	50	6
11	53	7
11	56	8
12	0	9
12	4	10
12	7	11
12	10	12
12	13	13
12	16	14
12	19	15
12	23	16
12	26	17
12	30	18
12	33	19
12	36	20
12	40	21
12	43	22
12	47	23
12	51	24
12	55	25
12	58	26
13	2	27
13	5	28
13	8	29
13	12	30
13	15	31

Die Nacht ist in diesem Monat 12. Stund lang.

Ⓒ

April hat 30. Tag.

Die Erde wird nach dieser Zeit, mit neuem Schmuck erfreuet, So werde auch wir in Herz, o Hert durch dich, o Ort erfreuet.

den zusammen geweheten Sand alle Wege und Strassen verschläget; derowegen auch Joseph zusamt dem Kindlein und seiner Mutter nach dem Compas haben durch diese Wüsten reisen müssen, sonst hätten sie sich nicht können zurechte finden; wie denn auch noch heutiges Tages die Rauff-Leute, vermittelst eines Compas durch diese grosse und ungeheure Wüsten reisen.

Es sind auch grosse brüllende Löwen und sehr grimmige Thier in der Wüsten, darum es nicht möglich, daß Joseph und Maria mit dem Kindlein Jesu hätten dardurch kommen können, wenn sie die Engel Gottes nicht hätten gnädiglich behütet und geleitet, wie den Propheten Daniel am 6. Cap. Zu deme wohnen auch böse Leute in diesem steinichten Arabia, die sich des raubens und mordens ernehren, nämlich die Saracenen, die von Ismael Abrahams Sohn herkommen, dann gleich wie Ismael ein wilder Mensch, und dazu ein Schütz und guter Jäger gewesen; also seyen auch seine Nachkommen die zehigen Saracenen wild und böse Leute, die sich des jagens und raubens ernehren, und ob sie wohl von Ismael und Ugar herkommen, so wollen sie doch gleichwohl nicht Ugarener heißen, und von einer Magd den Namen haben, sondern nennen sich Saracenen, nach der lieben Saara, welche Abrahams eheliche Haus-Frau gewesen. Und von diesen Saracenen ist auch der verfluchte Mahomet herkommen, dessen Rott und Sect noch heutiges Tages die verdammten Türcken anhangen. Hieraus siehet man nun, wie Joseph und Maria mit dem Kindlein Jesu, einen sehr sorglichen weiten Weg über

	Tag. L.	St. m.	Z. d. g.
Baden im Ergäu, auf Georgi.			
Bern, dienst. nach Quasimodog.			
Bremgarten, Ostermitwoch.			
Bernegg, dienstag nach Georgi.	13	18	1
Eglisau, auf Georgi.	13	22	2
Elck, mittwoch vor Georgi.	13	26	3
Ermentingen, den 15.	13	28	4
Frankfurt, auf Quasimod.	13	31	5
Fürstenu, auf Georgi a. C. ein Viehmarkt	13	34	6
Glarus, auf Georgi a. Cal.	13	37	7
Heiden und Hrisau, auf Georgi att. Cal.	13	40	8
Hundweil, 14. Tag vor der Lands-Gemeind am Di:sttag.	13	43	9
Lyon, auf Quasimod.	13	46	10
Langen, den letzten Mittwoch.	13	49	11
Lauffenburg, am Osterdienstag.	13	52	12
Leipzig, auf Jubilate.	13	55	13
Liechtenstg, mont. nach Quasimodog.	13	58	14
Luzern, 14. Tag vor Auffahrt.	14	2	15
Müllhausen, am Osterdienstag.	14	6	16
Meyenfeld, Montag nach Georgi.	14	9	17
Mürnberg, auf Ostern.	14	13	18
Neustadt, am Bieler-See, den 27ten.	14	16	19
Peterlingen, donst. nach Quasimodog.	14	19	20
Rapperschweil, Ostermittwoch.	14	22	21
Rheing im Rheinthäl, den 1. mittwoch nach Georgi.	14	25	22
Rothweil, auf Georgi.	14	28	23
Rheinfelden, den letzten donst.	14	31	24
Solothurn, am Osterdienst.	14	34	25
Streckorn, donstag vor Mart Schiers, auf Georgi, Viehmarkt a. Cal.	14	37	26
Teufen, montag vor der Lands-Gemeind.	14	39	27
Tübingen, auf Georgi.	14	42	28
Wivis, den 27.	14	45	29
Wettischweil, den 1. donstag.	14	47	30
Zoffingen, am Osterdienstag.			

May hat 31. Tag, | Laß mich o Herr! den Blumen gleich, im Schmutz des Glaubens blühen,
Und vollen Erb- und Nahrungs-Safft aus dir mein Heyland ziehen.

über 50. teutsche Meilen von Bethlehem gegen Süd- Westen in Egypten ins Land Gosen gezogen. Es wollen daher einige sagen, daß Joseph und Maria in dieser räuberischen Wüsten des steinigten Arabia zusamt dem Kindlein Jesu, von etlichen Mördern seye angefallen, und eben durch den Mörder, der hernach mit dem Herrn Christo gecreuziget und zu seiner Rechten gehangen ist, seye wunderbarlicher Weise wieder loß gemacht worden; Aber das glaube wer da will, mir aber will es schwerlich ein, dann was aussert der H. Schrifft geredt wird, das kan so leicht verworffen als angenommen werden. So soll man auch aus eignem Kopffe keine Wunderzeichen erdencken, die man aus H. Schrifte nicht kan darthun und erweisen.

Von dem sehr greulich- und erschrocklichen Mord, die der widrige König Herodes an den unschuldigen Kindern begangen hat/

Matth. am 2. Cap.

Damit aber ein jeder desto besser, dieser elenden und erschrocklichen Kinder- Mord des wütigen Königs Herodis nachdenken könne. So wollen wir uns erstlich mit Fleiß erinnern, welch ein lieblich Ding es sey um die kleinen Kinderlein. Da ist zum ersten an solch einem Milch-Kindlein ganz keine würckliche Hoffart; Zum andern auch keine böse Begierde oder Unkeuschheit, sondern es ist in dem Fall wie ein Engel Gottes; Und zum dritten hasset und neidet es niemand, wer mit ihm spielet wennes in der Wiegen liegt, dem lachet es zu. Zum vierten hat es auch die Mutter herzlich lieb: traget sie es auf den Armen, so fällt es

	Tag. L.	St. m.	209.
Alberschwendi, den 1. montag.			
Alstetten, den 1. mitw. alt. Cal.			
An der Eck, den 2ten.			
Appenzell, auf H. Dreyfaltigkeit.	14	49	1
Aräu, dienstag vor Aufahrt.	14	51	2
Biberach, am Pfingstmitw.	14	54	3
Bischoffzell, montag vor der Aufahrt.	14	55	4
Bremgarten, Pfingstmitwoch.	14	57	5
Brensach, am Pfingstdienst.	14	59	6
Chur, den 1sten May alt. Cal.	15	1	7
Dorrenbieren, Dienstag nach Pfingsten.	15	3	8
Ems, mittwoch vor Pfingsten.	15	6	9
Frenburg in Nchtland, den 3.	15	8	10
Gottlieben, den 1. montag.	15	10	11
Glank, den ersten Dienst. alten Calenders.	15	12	12
Kempten, den 10.	15	14	13
Kaufenburg, Pfingstdienst.	15	16	14
Leimbach, den 1. mittwoch.	15	18	15
Leinbau, den 1. Samstag.	15	20	16
Lucern, 14. Tag vor der Auf.	15	22	17
Marzenfeld, montag nach Georgi. alt. Cal.	15	24	18
Mellingen, am Pfingstmitw.	15	26	19
Müllhausen, am Pfingstdienst.	15	28	20
Napperschweil, Pfingstmitwoch.	15	29	21
Rotlach, donst. vor Pfingsten.	15	30	22
Schaffhausen, am Pfingstdienst.	15	31	23
Solothurn, dienstag nach Trind. den 2, am Pfingstdienst.	15	32	24
St. Gallen, samstag vor Aufahrt.	15	33	25
Stauffen, auf Philippi Jacobi.	15	35	26
Wangen, mittwoch nach Trindung.	15	36	27
Willisau, den 1. tag nach Trindung.	15	38	28
Weil, den 1. Dienstag.	15	39	29
Weinfelden, den 3.	15	40	30
Winterthur, Donnerstag vor Aufahrt.	15	42	31
Zofingen am Pfingstdienst.			
Zürich, den 1sten.			
Zurzach, 8. Tag nach Pfingsten.			

Brachm. hat 30. Tag. Des Grafes Blum wird dieser Zeit gar wenig Tag mehr stehen, Also wird auch der Welt ihr Freud, in kurzer Zeit vergeben.

es ihr so recht lieblich mit den kleinen Nernlein und weichen Handlein um den Hals, und küffet sie recht freundlich auf die Wangen; liezt es ihr in der Schoose und säuget, so sind die Neugelein aus rechter brennender Liebe, der Mutter stracks ins Angesicht gerichtet. O! wie muß da dann auch wiederum den Müttern, aus sonderlich natürlicher Liebe das mütterliche Herze brennen, wenn sie ihre Kindlein so lieblich sehen für ihnen in der Schoos liegen, oder wenn sie ihnen so recht freundlich um den Hals fallen; Und das beweisen auch die Mütter gegen ihre Kindlein in der That: denn bald machen sie dem Kindlein kleine Röcklein, ziehen ihnen Schuhe an, da sollen sie denn lernen gehen; dann sprechen und gibt das Kindlein ein klein Zeichen des Verstands, so hebet das mütterliche Herze vor Freude an zu häpffen, und weiß nicht mit was Zeichen und freundlichen Geberden es die Fröhlichkeit ausgießen soll, dann drucken sie die Kindlein an ihre Brust und Wangen, und küssen sie auf ihr Mündlein; Siehe so pflegt es zuzugehen.

Nun dencke dem Handel ein wenig weiter nach, so wirst du Wunder sehen, welches ein greulich und schrecklichen Mord der wütende König Herodes begangen habe. O! ewiger barmherziger Gott, o! welches ein Jammer muß da gewesen seyn in der Stadt Bethlehem und in ihren Grängen; Die Müttern sitzen da und haben ihre allerliebsten Kindlein auf den Armen, am Halse, an den Wangen, in der Schoose und an den Brüsten liegen, da kommt plötzlich, ehe sie des Würffes wahrgenommen, ein Henckers Bube und Blut-gleriger Mörder

Luboune, den letzten Dienstag.
 Badenweiler, montag nach Dreysfaltigkeit.
 Bendorff auf Peter und Paul.
 Biel, auf Medardi.
 Bruntrut, den letzten Mittwoch.
 Davos, den 24. alt. Cal.
 Feldkirch, auf Johanni.
 Kempfen, auf Peter Pauli.
 Liechtensteig, mont. nach Dreysfaltigkeit.
 Morsee, auf Vitus.
 Wämpelgardt, Samstag nach Dreysfaltigkeit.
 Neu-nburg, den 22.
 Neustadt, den letzten Donnerstag.
 Revis, den 24.
 Olten, montag vor Johanni.
 Ravensburg, auf Vitus.
 Rothweil, auf Johanni.
 Salek, auf Johanni.
 Strassburg, auf Johanni.
 Schaffhausen, am Pfingst-Dienstag.
 Sursee, auf Johanni und Pauli.
 Ulm, auf Vitus.
 Weil, Dienstag nach Dreysfaltigkeit.
 Zürich, 14. Tag nach Pfingsten.
 Zurzach, montag nach Dreysfaltigkeit.

Tag. L.	St. m.	W. S.
15	43	1
15	44	2
15	44	3
15	45	4
15	46	5
15	47	6
15	47	7
15	48	8
15	48	9
15	48	10
15	48	11
15	48	12
15	47	13
15	46	14
15	46	15
15	45	16
15	44	17
15	44	18
15	43	19
15	42	20
15	41	21
15	41	22
15	40	23
15	40	24
15	39	25
15	38	26
15	36	27
15	34	28
15	32	29
15	31	30

Die Nacht ist 8. Stund lang, und der Tag 15. Stund.

Neumonath hat 31. Tag.

Mein Heyland lehre mich in allem Creus und Leide,
Daß ich gedultig sey und böse Nachgier meide.

der gehen mit einem blutigen Schwerdte, das schon etlichen unschuldigen Kindlein durch die Kehle gangen, derselbe Mörder tritt hinzu, reißet der elenden Mutter ihr allerliebste Lämmlein und Kindlein mit Gewalt von den Wangen, vom Halse, aus der Schoose und von den Brüsten, und indem es ja gar jämmerlich schreit und bitterlich wäinet, daß die Trähnen mit Hauffen aus den kleinen Neugelein fließen, sticht ihn der Mörder das Halslein ab, oder hauet es mitten voneinander, daß die arme elende Mutter muß zusehen. Ist das nicht ein sehr erbärmlicher Handel gewesen?

O! wie wird da die elende hoch-betrübte Mutter mit wäinenden Augen so jämmerlich gewäinet und geruffen haben: O mein allerliebste Söhnlein! muß ich dich denn nun so jämmerlich für meinen Augen sehen erwürgen? Das mag wohl Gott im Himmel erbarmen! Du gottloser verfluchter Herodes, was hat dir doch mein armes unschuldiges Kindlein gethan? O wehe! daß ich den elenden Tag erlebet habe! Du heillosen, verfluchten, gottlosen und verdammten Herodes! daß dich Gott an Leib und Seel plage! Allda werden die Trähnen mit Hauffen die Backen herab gestossen, und ein jedes Tröpflein in den Himmel gestiegen seyn. Da siehet man wohl, daß vast von Anfang der Welt bis auf diesen Tag kein greulicher Mord mag erdacht werden; ohne daß dergleichen Mord von der Königin Athalta gelesen wird, die hat allen Königlichen Saamen des Hauses Davids erwürgen lassen, 2 Reg. 11. Und vom König Pharao in Egypten liest man, daß er habe die Israelitischen Kindlein tödten lassen,
2 Buch

Altkirch, auf Jacobi.
Augsburg, auf Ulrich.
Arau, den 1. mittwoch.
Beaucaire, den 22.
Bern, mittwoch nach Jacobi.
Bonfelden, auf Jacobi.
Biel, auf Ulrich.
Bisanz, auf Jacobi.
Cleven, den 15.
Haglath, Montag nach Peter Paul.
Heidelberg, auf Margaretha.
Jlank, auf Margaretha, alten Calenders.
Landau, Langenau auf Margaretha.
Maynz, auf Jacobi.
Memmingen, Neuenburg, auf Ulrich.
Milden, den 1. mittwoch.
Münster, im Basler, Bistum, den 17.
Orbonne, auf Maria Magdal.
Rheinegg, mittwoch nach Jacobi Kirchweih.
Seckingen, auf Jacobi.
Sempach, auf Cyrilli.
Überlingen, auf Ulrich.
Unterseen, am 1. mittwoch.
Bibis, Dienstag nach Maria Magdalena.
Wallenburg, Dienstag nach Maria Magdalena.
Wildhauf, auf Ulrich.
Welsch, Neuenburg, den ersten mittwoch.
Waldshut, auf Jacobi.
Willisau, auf Ulrich.
Worms, auf Theobaldi.
Würzburg, den 8.

Tag.	L.	St. m.	Tag.
15	29		1
15	28		2
15	26		3
15	25		4
15	23		5
15	21		6
15	19		7
15	17		8
15	16		9
15	15		10
15	13		11
15	11		12
15	10		13
15	8		14
15	2		15
15	0		16
14	58		17
14	56		18
14	53		19
14	50		20
14	48		21
14	46		22
14	43		23
14	40		24
14	37		25
14	34		26
14	32		27
14	30		28
14	27		29
14	24		30
14	21		31



Augustmonat hat 31. Tag. / Die Erde ist zwar groß, am Schneiden thut's oft fehlen!
 Laß treuer Heyland uns, viel treue Lehr erleben.

2 Buch Mose 1. Diesen zweyen Exempeln hat Herodes in diesem greulichen und erschrecklichen Kinder-Mord gefolget, und ist der Handel so kläglich und jämmerlich, daß sich ein Stein in der Erden darüber erbarmen möchte, dann so lieblich die Kindlein seyn, so jämmerlich und schrecklich ist auch der Mord. Wann, wann, wie muß doch der Teuffel, dem Heroden das Maul geritten haben? Ich halte dafür, daß nicht ein Tausend sondern etlich Tausend Teuffel in ihm gewesen seyen, denn das ist kein menschlicher, sondern ein recht teuflischer Mord gewesen.

Von dem wütenden Tyrannischen König Herodes.

Es ist dieser Herodes kein geborner Jude sondern ein Edumer gewesen, vom Geschlecht Esau, der sonst auch Edum geheissen hat, entsprossen, und wird genennet Herodes Ascalonites, darum, daß er aus der Stadt Ascalon ist gebürtig gewesen. Es wird genennet Herodes Magnus, das ist der grosse Herodes von wegen seinen grossen Thaten, damit er alle seine Kinder und Nachkommen weit übertroffen hat; sein Vatter hat Antipater und seine Mutter Cyprinus geheissen, und sind beyde aus dem Stammen und Geschlecht der Edumer gewesen.

Wie greulich Herodes in sein eigen Fleisch und Blut gewüetet hat.

Er ist ein sehr greulicher und schrecklicher Tyranne gewesen, der sehr unmenschlicher Weise nicht allein in das Jüdische Volk, das ihm als einen Edumer nicht gerne gehorsam und unterthänig war, sondern auch so gar in sein eigen Fleisch und Blut gewüetet

	Tag. L.	St. m.	Tag.
Altkirch, auf Lorenzentag.	14	18	1
Altstätten, mont. nach Maria Himmelfahrt, so dieser auf den Sonntag fällt, 8. Tag bernach.	14	14	2
Arau, den 1. mitwoch.	14	11	3
Bremgarten, auf Bartholomä.	14	7	4
Braunschweig, montag nach Laurenzi, berühmte Weß.	14	4	5
Bischoffzell, mont. nach Pelagi.	14	0	6
Einsiedlen, montag vor Verena.	13	57	7
Endingen, Engen, Ensisheim, auf Bartholomäi.	13	53	8
Etiswil, donst. nach Rochus.	13	50	9
Fischbach, auf Laurenzentag.	13	47	10
Genf, den 1sten.	13	44	11
Glarus, dienstag vor Maria Himmelfahrt a. E. Ist ein grosser Schaaf-Markt.	13	41	12
Grabs, montag nach Maria Himmelfahrt alt. Cal.	13	38	13
Heidelberg, mont. nach Barthol.	13	35	14
Hutweil, 2. mitw. nach Jacobi.	13	32	15
Hauptweyl, nach Bartholomäi.	13	29	16
Lyon, den 4ten.	13	26	17
Landsbüt, auf Bartholomäi.	13	23	18
Melk, samstag nach Bartholom.	13	19	19
Murten, mitw. vor Bartholm.	13	16	20
Neustadt in der Pfalz, den 5.	13	13	21
Olten, mont. nach Maria Himm.	13	9	22
Rapperschweil, mitwoch vor Bartholomäi.	13	6	23
Reichensee auf Laurenzi.	13	3	24
Rheinfelden, donst. nach Barth.	13	0	25
Schaffhausen, auf Bartholomäi.	12	57	26
Sursee, auf Joh. Enthauptung.	12	53	27
Schwabenberg, an Lorenzen-Abend.	12	49	28
Urnäsch, den 1. montag a. E.	12	45	29
Wattweil, den 2. mitwoch.	12	42	30
Willisau, auf Lorenzen-Tag.	12	38	31
Zerbst, auf Bartholom.			
Zoffingen, mitwoch nach Barth.			
Zurzach, den letzten montag.			
Zweystrimmen, den 4. mitwoch.			



Herbstmon. hat 30. T. | Willt du einst als ein guter Christ, ein Knecht des Herren heißen, so mußt du deine Fruchtbarkeit in guten Wercken weisen.

tet hat. Er hatte eine wunderschöne Gemahlin, die hieß Marianne, aus Jüdischem Königlichem Stamm der Maccabäer gebohren, derselbigen Bruder Aristobulum des Namens, der dritte Hohenpriester zu Jerusalem, als einen sehr schönen Jüngling hat er ganz hinterlistiger Weise lassen ersäuffen; Ihren Groß-Vatter Hircanum einen sehr alten frommen Herrn, der auch Hohenpriester zu Jerusalem gewesen war, ja deme von Rechts wegen das Königreich gehört hätte, hat er öffentlich lassen hinrichten. Er fuhr auch weiters zu, und ließ seine tugendsame wunderschöne Gemahlin hoch gedachte Königin Marianne ohn alle Schuld und gegebenen Ursach enthaupten, die ihme doch 2. Söhne gebohren hatte, Alexandrum und Aristobulum, und als sie nun hingerichtet war, fiel er in solche Traurigkeit, Reue und Leid, daß er für grossem Trauren und Leide in eine schwere Krankheit fiel: Er ließ auch einen schönen Thurn zu Jerusalem von weissen Marmelsteinen bauen, und nach ihrem Namen nennen, baldest darauf hat er auch ihre Mutter Alexandram tödten lassen. Ferner ist er auch zugefahren, und hat seine leibliche Söhne, die ihm obgedachte Königin Marianna gebohren hatte, nämlich Alexandrum und Aristobulum mit Bogen und Stricken lassen erwürgen, weil er sich besorget, sie möchten ihm nach dem Königreich stehen. Solches alles ist geschehen vor Christi Geburt.

Nach Christi Geburt aber, als er die unschuldigen Kindlein zu Bethlehem tödten ließ, hat er auch sein eigen Söhnlein, die ihm seine Frau, eine vom Stamm Juda gebohr-

	Tag. L.	St. m.	Tag.
Appenzell, mont. nach Matth. h. a.	12	35	1
Wagzburg, auf Michaeli.	12	32	2
Ulmenschwendi, den 19.	12	29	3
Anders in Schams, den 20. a. C. ein Viehmarkt.	12	26	4
Bâkau, an Michaeli Abend.	12	23	5
Bögen, auf Berena Egid.	12	19	6
Bregenzwald in Eck, den 17.	12	15	7
Chur, den 20. Viehmarkt a. U.	12	12	8
Costanz, den 9.	12	9	9
Davos, den 29. alt. Calend.	12	6	10
An der Egg, den 17.	12	3	11
Elgg, mitwoch auf Michaeli.	12	0	12
Erlenberg, den 1. mitwoch.	11	56	13
Feldkirch, auf Michaeli.	11	53	14
Frankfurt, auf Maria Geburt.	11	50	15
Galz, mont. nach Matth. h. a. C.	11	47	16
Glaris, den 1. Tag vor † Erhöhung a. Cal. ein grosser Viehmarkt, den andern ein Tag vor Michaeli a. C.	11	44	17
Gräsch, den 29. Viehmarkt a. C.	11	40	18
Heiden, den 1. mitw. nach Mich.	11	36	19
Herisau, auf Michaeli alt. C.	11	33	20
Hank, den 17. Viehmarkt a. C.	11	29	21
Leipzig, auf Michaeli.	11	26	22
Mavensfeld, mont. nach Michael.	11	23	23
Salz, auf Michaeli.	11	19	24
Savien, den 1. montag nach † Erhöhung a. C.	11	16	25
Stauffen, auf Berena alt. Cal. oder den 12. Den 2. am Abend vor Michaeli.	11	12	26
Strinsberg, den 22. alt. Cal. ein Viehmarkt.	11	8	27
St. Johann, 1. Tag nach Mich.	11	4	28
Sonthofen, auf † Erhöhung.	11	1	29
Schwarsenberg, am Dienstag nach Matth. h. a.	10	59	30
Thannberg, montag vor Michael.			
Thufis, den 19. a. C. ein Viehm.			
Tiran, auf alt. Michaeli.			
Torenbieren, 1. am montag nach Matth. h. a. die andern 3. alle 14. Tage hernach.			
Wallendos, den 16. a. Cal.			
Wildhaus auf † Erhöhung.			
Zurzach, den 1. Montag.			
Zürich, auf Felix Regula.			

Weinmonat hat 31. Tag. | Mein Heyland gib das ich gleich et ner guten Neben,
Sankt best an dir allein dem Weinstock möge kleben.

geboren hatte, mit tödten und hinrichten lassen; Als solches Kayser Augustus gehört hatte, soll er gesagt haben: Besser ist Herodis Schwein weder sein Sohn zu seyn; Die Ursach war diese, weil Herodes als ein König der Juden kein Schweinefleisch aß, so ließ er die Schweine leben, seine eigene Kinder aber ließ er tödten; Und wie Philo schreibet, soll er um dieselbige Zeit, als er die unschuldigen Kindlein tödten ließ, nicht allein sein eigen Sohnlein haben mit hinrichten lassen, sondern auch seiner Schwester Salome Mann, der auch vom Stamm Juda war. Und zum letzten, kurz vor seinem Ende nehmlich 5. Tag vor seinem Tod, hat er auch seinen erstgeborenen Sohn, Antipatrum, den ihm seine erste Gemahlin Doris geboren, im Gefängnuß erwürgen lassen.

Solches alles zeigt nun genug an, welches ein wütiger Tyrann und Blut-Hund Herodes gewesen seye, und wie er nicht allein in das Jüdische Volk sondern auch in sein eigen Fleisch und Blut gewütet habe, darum es auch kein Wunder ist, daß er die armen unschuldigen Kindlein hat hinrichten lassen, und dem Sohn Gottes unserem Herrn Jesu Christo selbst, nach dem Leben gestanden; Wie diese Geschichte alle miteinander anzeigen, ist der Herodes ein recht Organon und Werkzeug des leidigen Teuffels gewesen.

Wie schleunig und bald Gott der unschuldigen Kindlein Mord an Herode gerochen habe?

Aber sobald die scheusliche Mordthat an den unschuldigen Kindlein zu Bethlehem begangen war, ist zuletzt wie man spricht, dem

	Tag. L.	St. m.	Tag.
Andelfpach, an Galli Abend.			
Appenzel, am 1. mittwoch nach Galli.			
Basel, auf Simon Juda.	10	54	1
Bern, diensttag nach Michael und diensttag vor Simon Juda.	10	51	2
Bludenz, am Tag Leodegari den 1sten, und dann alle 14. Tag bis zu Weihnachten, alle am Montag.	10	47	3
	10	44	4
	10	41	5
Bonadus, auf alt Michaeli.	10	37	6
Bregenz, auf Galli.	10	34	7
Erlebach, diensttag vor Galli.	10	31	8
Einöden, mont. nach Galli.	10	27	9
Frauenfeld, mont. nach Galli.	10	24	10
Glaris, ein Tag vor Galli a. C.	10	21	11
Hundweil, montag vor alt Gallen-Tag.	10	18	12
Küblis, den 1. freyt. Viehmarkt.	10	15	13
Kindau, am samst. nach Simeon Juda.	10	12	14
Riechtensteg, mont. vor Galli.	10	9	15
Lucern, auf Leodigare.	10	5	16
Mavensfeld, montag nach Michael.	10	2	17
Nagak, montag nach Galli, so aber der Gallentag auf den Sonntag fällt, 8. Tag hernach.	9	58	18
Napperschweil, mittwoch nach Diö- nisi.	9	54	19
Sargans, am donst. vor Mart. St. Gallen, samst. nach Galli.	9	51	20
Seerweß bey der Schnibten, auf Galli a. C. ein Viehmarkt.	9	47	21
Schweis auf Gallentag.	9	44	22
Sotthurn, mitw. nach Galli.	9	42	23
Sonthofen, den 15.	9	38	24
St. Johann, auf Galli.	9	35	25
Stein am Rhein, mittwoch nach Galli.	9	32	26
Teufen, montag nach Galli oder am Tag.	9	29	27
Trogen, montag nach Michael.	9	26	28
Tobelmühli, mont. nach Galli.	9	23	29
Unterseen, den ersten und letzten mittwoch.	9	20	30
Urnäsch, diensttag vor Galli.	9	17	31
Überlingen, mitw. nach Ursula.			
Winterthur, donst. vor Galli.			
Zug, auf Gallen-Tag.			

Winterm. hat 30. T.

Wie man im Wald auf diese Zeit den Fall der Bäume kan schauen, Also wird auch der Grob und Klein, vom Tode umg haben.

dem Raß der Boden gar ausgegangen; Denn Gott konte der Wüteren des Königs Herodes nicht länger zusehen; darum hat er von dem Tage an gar kein Glück mehr gehabt, auch nicht ein Viertel-Jahr darnach gelebet. Ja bald nach der unschuldigen Kindlein Mord hat Gott sehr greulich angefangen zu straffen, und der unschuldigen Kindlein Blut sehr hart an ihm gerochen. Denn wie beyde Josephus und Egesippus anzeigen, ist er in eine sehr schwehre Kranckheit gefallen, daß er nicht gewußt hat wo aus oder ein, darüber er denn noch wütiger worden, von wegen grosser Ungedult, weil er weder Tag noch Nacht konte Ruhe haben. In solchen seinem Wüten hat er 40. junge Studenten mit ihren 2. Präceptoren lebendig verbrennen lassen, und solches um keiner andern Ursach willen, als daß sie einen goldenen Adler, welchen Herodes dem Römischen Kaiser damit zu heuchlen, über die Thür des Tempels gesetzt, herunter geworfen hatten, weil dasselbe Bildnuß des goldenen Adlers den Ceremonien und Gebräuchen des Jüdischen Volcks ganz zu wider ware.

Diweil aber die Kranckheit je mehr und mehr überhand genommen, hat sich Herodes jenseit des Jordans in die heilsamen Bäder, die bey der Stadt Callithor seyen, führen lassen, der Hoffnung, seiner grossen Schmerzen und Kranckheit dadurch entlediget zu werden; Man hat ihn auch auf Angebung der Aerzte, in eine Banne, die voll heilsamen warmen Oels war, gesetzt, aber es half alles nichts, sondern die warmen Bäder, und das köstliche heilsame Oel, das sonst andern Menschen ihre Schmerzen pfleget zu lindern,

	Tag. L.	St. m.	209.
Appenzell, am mitwoch nach Martini.			
Arbon, auf Martini			
Bern, mitwoch nach Martini.	9	14	1
Bernegg, auf Martini.	9	12	2
Bischoffzell, auf Martini.	9	10	3
Costanz, auf Conradi.	9	7	4
Ehur, auf Martini alten Cal.	9	4	5
Eleven, auf Andreas.	9	2	6
Einsiedlen, 1. Tag vor martini.	9	0	7
Elenbogen, am Dienstag nach Martini.	8	58	8
Frenburg in Uchtland, auf Martini.	8	55	9
Glarus, der erste vor Martini, der andere den 29. alt. Calend.	8	52	10
Herisau, auf Othmar, wann aber ein Fevrtag ist, 8. Tag hernach. a. C.	8	50	11
Jlank, den 1. dienst. alt. Calend.	8	48	12
Küblis, den 1. freytag, Viehm.	8	46	13
Langenargen, den 6.	8	44	14
Lyon, auf aller Heiligen.	8	42	15
Mellingen, auf Conradi.	8	40	16
Merisburg, mitwoch vor Mart.	8	38	17
Rheinegg, mitwoch nach mart.	8	36	18
Roschach, donnerstag nach aller Heiligen.	8	34	19
Saraans, am donstag vor Catharina.	8	32	20
Seewis bey der Schmidten, auf Andreas alten Cal. ein Viehmarkt.	8	30	21
Stein am Rhein, donstag nach Martini.	8	29	22
St. Johann, auf Catharina.	8	28	23
Schaffhausen, auf Martini.	8	27	24
Schiers, auf Martini, und 8. Tag nach Andreas, ist ein Viehmarkt.	8	26	25
Ury, donstag nach Martini.	8	24	26
Teufen, montag nach martini, a. Calenders.	8	22	27
Tübingen, auf martini.	8	21	28
Weil, diensttag nach Othmar.	8	20	29
Winterthur, donstag vor martini.	8	19	30
Wildhaus, am Dienstag vor Martini.			

Christmon. hat 31. Z. | Bist du endlich in Gott bekehrt, so wache, bätt und stehe,
 Das dein Andacht nicht wie der Schnee, so geschwind wieder vergebe.

ren, haben ihm aus sonderlicher Rache Gottes, seine Kranckheit geschärffet, gehäuffet und dermassen gemehret, daß er die Augen im Kopffe verwendet hat, nicht anders als ob er verscheyden solte, daß man ihn auch kummerlich wieder hat können ermuntern und erquicken.

Serodes ist an achterley Seuchen und Plagen gestorben.

Als nun alle Mittel vergeblich waren, er auch selbst an seinem Leben verzagte, ließ er sich gen Jericho führen, allda er auch eines sehr erschrocklichen, herben und bitteren Todes gestorben ist. Denn wie Josephus, Egesippus und Eusebius anzeigen, ist er an 8. Seuchen und Kranckheiten, damit ihn Gott sehr hart angegriffen hat, gestorben. Dann erstlich hat ihn ein sehr hitzig Fieber überfallen, daß er von grosser Hitze nirgend hat bleiben können, und ihn nicht anders gedaucht hat, als ob er das Höllische Feuer schon an seinem Leibe und in seinen Gliedern inwendig fühlete. Zum zweyten hat er einen sehr schwehren Husten bekommen, daß er nichts anders beglaubt ware, als daß ihme das Herz im Leibe von dem vielfältigen trocknen Husten verstückt müste, er hat auch deswegen einen sehr kurzen Athem gehabt. Drittens hat auch eine Wassersucht darzu geschlagen, daß ihm die Füße gar dick geschwollen seyn, und ist darneben ein sehr stinckender Dampf daraus gegangen. Darnach zum vierten hat er auch ein gewaltiges Grimmen im Leibe und in den Därmen gefühlet, darvon ihm der Bauch sehr dick und hart geschwollen ist, daß jedermann darvor erschrocken seye. Zum fünfften ist auch die

Altstätten, donst. nach Nicolai.
 Appenzell, am mitw. nach Nicol.
 Frau, mitw. vor Thomas.
 Bern, mont. nach Thomas.
 Biel, donst. vor dem Neu-Jahr.
 Bremgarten, den 22.
 Buchhorn, den 1. montag.
 Chur auf Thomas, alt. Calender.
 Ermatingen, den 1.
 Fauenfeld, montag nach Nicol.
 Feldkirch, auf Thomas.
 Freyburg, im Breisgau auf Thomas.
 Hauptweil, mont. nach Andrea.
 Heidelberg, auf Nicolai.
 Reisk, den 1. tag vorm Appenzel-
 lermarkt.
 Jank in Pündten, den ersten
 diensttag alt. Cal und den 31.
 Kayse-stuhl, auf Nicolai, und
 Thomas.
 Küblis, 1. Freytag Viehmarkt.
 Lensburg, donst. nach Nicolai.
 Mühlhausen, auf Nicolai.
 Peterlingen, den 21.
 Rapperschweil, mitwoch vor Tho-
 mas.
 Rickenbach, den 1. diensttag.
 Schiers, an Thomas, Tag a. C.
 Straßburg, auf alt. Weibnacht.
 Sursee, auf Nicolai.
 Thiengen, den 4.
 Überlingen, auf Nicolai.
 Urn, donstag vor Nicolai.
 Waldshut, den 6.
 Willisau, Dienstag vor Thomas.
 Winterthur, donst. vor Thomas.
 Yverdon, den 27.
 Zoffingen, den 23.
 ZwenSIMen, den 2. donnerstag.

Tag. L.	St. m.	Tag.
8	17	1
8	16	2
8	16	3
8	15	4
8	14	5
8	14	6
8	13	7
8	12	8
8	12	9
8	12	10
8	12	11
8	13	12
8	14	13
8	14	14
8	15	15
8	15	16
8	16	17
8	16	18
8	17	19
8	18	20
8	19	21
8	20	22
8	21	23
8	22	24
8	24	25
8	26	26
8	27	27
8	28	28
8	29	29
8	30	30
8	31	31

Die Nacht ist 15.
 Stund lang.



die Sehnsucht dazu gekommen, daß er die Nüchternheit in allen seinen Gliedern gefühlet, die ihn sehr hart und übel geplaget hat. Sechstens, das wunderbarlich zu hören ist, hat er neben so vielen Kranckheiten, die sonst einem anderen Menschen ganz keine Speise mehr einlassen wollen, eine Schlingsucht gehabt, und ist so freßig gewesen, daß ihn niemand mit Speise hat füllen können, darum als man ihm zuletzt keine Speise mehr bringen konnte, hat es ihne gedaucht, er müßte Hungers sterben. Zum Siebenden ist er auch lebendig verfaulet, und seyen Würme aus dem verfluchten Leibe gekrochen. Ahtens ist er auch toll, rasend und absinnig worden und so gar verzweifelt, daß er ihm selbst hat wollen den Tod anthun. Das sind also die achterley Seuchen und Plagen, daran Herodes hat sterben müssen.

Fünff Tage für seinem Tode, hat er einen Apffel in die Hand genommen, dann davon pflögte er insonderheit gerne zu essen, hat darneben ein Messer gefordert, den Apffel damit zu schälen, indem ihm ein Schroll ankommen, hat das Messer zum Stich gefasset, und sich selbst damit erstechen wollen, von wegen grosser Verzweiflung, weil er für Angst und Schmerzen nirgend bleiben konte. Die Diener aber seyen eilend zugesprungen, und haben ihme das Messer genommen. Als nun diesertwegen ein grosses Geschrey, Heulen und Wäinen im ganzen Königlichen Saal und Hause ward, insonderheit von dem Weiber-Volk, hat solches auch sein gefangener Sohn

Antipater im Gefängnuß gehört, und weil er nicht anderst gedencen konte als daß der Vatter gestorben wäre, hat er an den Hüter des Gefängnußes begehrt, er solte ihn nun loß lassen, denn das Königreich wäre nun an ihm, als an den Erstgebohrnen Sohn Herodes gefallen, alsdenn wolte er ihn zu grossen Ehren erheben; Der Kerckermeister aber, oder Hüter des Gefängnußes wolte ersilich der Sache gar gewiß seyn, gehet hin, siehet zu und findet den König noch lebendig, dem zeiget er an, was sein Sohn Antipater an ihme begehrt hätte. Da schicket er hin und ließ diesen seinen Sohn alsobald in dem Gefängnuß tödten.

Über fünff Tagen hernach, ist König Herodes an obgemeldten vielen Seuchen und Plagen gestorben im Monat Martio, kurz für den Heiligen Oestern als er vast 70. Jahr alt war. Ist das nicht eine grosse Plage an den 70. jährigen Narren Herode, daß er in so hohem Alter sich noch besorget hat, das kleine Kindlein Jesu möchte ihn noch von seinem Königlichen Regiment verstoffen? Es fällt aber dieser Tod Herodes in das 3970ste Jahr der Welt, und in das andere nach Christi Geburt im Monat Martii; denn wie die Astronomische Rechnung anzeigt, ist das Jüdische Pascha-Fest damahls gefallen den 27. Merzen und kurz für denselbigen Oestern ist Herodes nach Josephi Anzeigung gestorben.



PRA-